

Liestal, 22. November 2022/BUD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2022/262
Motion	von Jan Kirchmayr
Titel:	Ein 11er-Expresstram fürs Birstal
Antrag	Motion als Postulat entgegennehmen

Begründung

Aufgrund der hohen Nachfrage wird heute die ganztägig verkehrende Linie 11 zwischen Basel und Reinach Süd während den Hauptverkehrszeiten (HVZ) durch die Linie E11 entlastet. Dieses Angebotskonzept mit der Überlagerung von zwei Tramlinien ist in ähnlicher Form auch im Leimental mit der ganztägig verkehrenden Linie 10 und der HVZ-Linie 17 vorhanden. Letztere soll in den kommenden Jahren zum Expresstram ausgebaut werden. Sie wird analog einem S-Bahn-Angebot nur noch einmal pro Gemeinde an den wichtigsten Haltestellen (ÖV-Knoten, Zentren) halten und eine rasche Verbindung an den Bahnhof Basel SBB ermöglichen.

Trotz heute ähnlichem Angebotskonzept unterscheiden sich die Voraussetzungen für ein Expresstram Basel–Reinach/Aesch in mehreren Punkten wesentlich von denjenigen im Leimental:

- Im Gegensatz zum Leimental, wo sich die Nachfrage zwischen den einzelnen Haltestellen deutlich unterscheidet, sind die Haltestellen zwischen Basel und Aesch gleichmässiger frequentiert und die ÖV-Knoten weniger stark ausgeprägt. Dies erschwert die Bestimmung einer sinnvollen Haltepolitik für das Expresstram und macht diese stark abhängig von den Entwicklungsabsichten der betroffenen Gemeinden. Zudem fällt dadurch der Reisezeitgewinn über alle Fahrgäste betrachtet tendenziell geringer aus.
- Auf städtischem Boden bis zur Verzweigung Ruchfeld teilt die Linie E11 die Strecke nicht nur mit der Linie 11, sondern auch mit weiteren Tramlinien. Eine Beschleunigung auf diesem Abschnitt dürfte daher kaum möglich sein, obwohl hier tendenziell am meisten Fahrgäste davon profitieren würden.
- Die Führung der Linie E11 in Basel, insbesondere die Anbindung an den Bahnhof Basel SBB, ist in Abstimmung mit dem Kanton Basel-Stadt zu überprüfen, wenn die Linie zu einem Expresstram aufgewertet wird. Die Kompatibilität mit dem Tramnetz 2030 ist unklar.

Die Infrastrukturanpassungen würden über den Bahninfrastrukturfonds des Bundes finanziert, sofern das Vorhaben in einem Ausbauschnitt des Strategischen Entwicklungsprogramms (FABI STEP) positiv bewertet und durch das Bundesparlament beschlossen wird. Für eine Ausdehnung der Betriebszeiten gegenüber dem heutigen Angebot der Linie E11 hätten die Kantone BL und BS die zusätzlichen Abgeltungskosten zu tragen. Je nach Betriebszeiten und Taktangebot würden die Mehrkosten für den Kanton BL schätzungsweise bei bis zu 2 Mio. Franken pro Jahr liegen.

Ob das Konzept eines Expresstrams zwischen Basel und Reinach/Aesch zweckmässig ist und wie es ausgestaltet werden kann, ist aufgrund der obengenannten Punkte offen und zu prüfen. Der Regierungsrat beantragt deshalb eine Entgegennahme der Motion und Umwandlung in ein Postulat.